

GABRIELE SAVIER-DIETZ



Herrn Bürgermeister

Hans-Joachim Krefft

Kius 22

24897 Ulsnis

26. März 2007

cc: Herrn Richard Krohn

### **Offener Brief zum Thema DSL-Anschluss für die Gemeinde**

Sehr geehrter Herr Krefft,

beiliegend schicke ich Ihnen die Kopie eines Artikels aus "Die Zeit" vom 15. 3. 2007 mit dem Titel "Aus der Welt". Es geht um das Bemühen eines Bürgermeisters in Süddeutschland, der feststellen muss, wie ihm allmählich die kleinen Firmen und Bürger wegziehen, weil kein DSL-Anschluss ermöglicht wird.

Nach der Forderung einer Beteiligung der Gemeinde an den Kosten von mehr als 200.000 Euro scheint das Thema DSL in Ulsnis vom Tisch. Ich würde doch bitten, noch einmal darüber nachzudenken.

Es dürfte wohl keine Frage sein: Das Internet wird in der Zukunft wichtiger werden und immer mehr Aktivitäten, vor allem auch beruflicher Art, werden eine schnelle Internetverbindung voraussetzen. Es ist derzeit so, dass Webseiten mit immer mehr bewegten Bildern befrachtet werden, d.h. dass der Zugang mit einem 40kB-Anschluss, wie wir ihn hier haben, immer langsamer wird, selbst wenn man weiterhin auf alle Filme, Videos etc. verzichtet. Das Versenden von Bildmaterial ist derzeit fast unmöglich.

Es wird schon jetzt ein nicht unerheblicher Gesichtspunkt sein beim Kauf bzw. Verkauf eines Hauses, ob DSL möglich ist oder nicht. In der Zukunft wird das immer schwerer ins Gewicht fallen. Ebenso wie die Gemeinde sich an den Fahrradwegen beteiligt, obgleich nicht alle Bürger Fahrrad fahren, so sollte man doch noch einmal darüber nachdenken, ob eine Beteiligung hier nicht auch sinnvoll sein kann, bevor eine Installation vielleicht noch teurer wird.

Man sollte auch den unmittelbaren finanziellen Aspekt noch einmal anschauen:

Schon jetzt bezahlt hier jeder für einen 40kB-Anschluss deutlich mehr, als er für DSL bezahlen würde. Selbst bei der Telekom kosten eine Telefon- und Internet Flatrate nur 49 Euro monatlich, für uns ist Vergleichbares bei miserabler Qualität fast doppelt so teuer. Selbst wenn man also die Zeit, die man unnötig am PC wartet, nicht einmal in Betracht zieht, so zahlt inzwischen jeder, der regelmäßig das Internet benutzt, leicht 300 – 400 Euro mehr im Jahr, von günstigeren Betreibern, die alle nur bei DSL in Frage kommen, ganz abgesehen.

Wir alle zahlen eine Anschlussgebühr, wenn ein Wasseranschluss gelegt wird oder etwas anderes. Mein Vorschlag wäre: Die Gemeinde legt die Kosten für einen DSL-Anschluss aus (wobei man vielleicht doch auch Zuschüsse bekommen könnte) und verlangt von jedem Haushalt, der an das Internet angeschlossen ist bzw. in der Zukunft wird, eine Kostenpauschale, die sich für den Einzelnen nach 1, 2 oder 3 Jahren rechnen würde.

Mit freundlichem Gruß

Gabriele Savier-Dietz